

SPD-Stadtverordnetenfraktion

Stellv. Fraktionsvorsitzender Karl-Peter Wirth, Schillerstr. 13, 35781 Weilburg

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Walter Frank

im Rathaus

Antrag zur Stadtverordnetensitzung am 19.08.2010

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Walter Frank,

wir bitten nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 19.08.2010 zu nehmen:

Der Magistrat der Stadt Weilburg wird beauftragt einen Armuts- und Sozialbericht für die Stadt Weilburg zu veranlassen.

Dieser Bericht soll nachfolgende Kriterien berücksichtigen:

- ***Zahl der Langzeitarbeitslosen in der Stadt***
- ***Zahl der Kinder deren Eltern keiner Berufstätigkeit nachgehen***
- ***Zahl der Empfänger von ALG II bzw. Hartz IV***
- ***Zahl der Alleinerziehenden im Sozialhilfebezug***
- ***Zahl der Geringqualifizierten***

Weiter soll der Bericht auf die Bildungs- und Gesundheitssituation insgesamt in der Stadt Weilburg eingehen und auch eine Wohnraumanalyse beinhalten, die so genannte soziale Brennpunkte nicht außer Acht lässt. Auch erscheint wichtig die Zahl der Migranten und deren Lebenssituation (wohnliches Umfeld) aufzuführen.

Begründung:

Es ist unverkennbar, dass die Kluft zwischen Arm und Reich in Deutschland immer deutlicher wird. Neuste Untersuchungen belegen, dass in Deutschland jeder vierte Mensch von Armut betroffen ist. Zu denken geben muss, dass besonders das Armutsrisiko für Kinder groß ist. Alarmierend ist die Situation auch in Weilburg, was auch im aktuellen Masterplan seinen Ausdruck findet.

Für eine Stadt sind Armuts- und Sozialberichte wichtige Planungsinstrumente. Dabei gibt es keine bundeseinheitlichen Kriterien. Daher ist jede Kommune veranlasst in dieser Hinsicht eigene Schwerpunkte zu entwickeln. Hier ist dann auch die Frage von Bedeutung, wie eine organisatorische Umsetzung erfolgen und eine Datenerhebung ohne erhebliche finanzielle Belastung für die Stadt Weilburg erfolgen kann. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, ob eine Einbeziehung von freien Trägern erfolgen kann bzw. soll.

Unverkennbar ist, dass die Einkünfte der Reichen in den letzten Jahren weiter gewachsen sind. Demgegenüber sind die Einkommen im unteren Bereich zurückgegangen. Daraus resultiert auch die Einschätzung der letzten Bundesregierung in deren Armuts- und Reichtumsbericht, dass als reich gelte, wer als Alleinlebender mehr als 3.418 € netto zur Verfügung habe oder als Familie mit 2 Kindern netto 7.178 € im Monat. Nach EU-Definition gilt der als arm, der als Alleinlebender weniger als 781 € netto zur Verfügung hat.

Das Thema Armut ist indes viel facettenreicher. Neben dem Einkommen sollten auch Aspekte wie Bildung, Gesundheit, Wohnraumsituation sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (beispielsweise durch Erfassung der Wahlteilnahme) eine Rolle spielen. Nur so können auch Probleme in einer Stadt, also auch in Weilburg, analysiert werden und nur so sind lokalpolitische Maßnahmen möglich.

Die in Weilburg lebenden ausländischen Mitbürger sind lt. Masterplan in Weilburg nur relativ gut integriert. Hier gilt das Augenmerk darauf zu richten, wie und wo sie in Weilburg schwerpunktmäßig leben, wie sich ihre Lebenssituation gestaltet und wie deren Kinder gefördert werden, auch was das Erlangen und Beherrschen der deutschen Sprache betrifft. Somit ist das Thema Integration von ausländischen Mitbürgern auch Bestandteil des zu erstellenden Berichts.

Die im Antrag genannten Kriterien sollten bei der Erfassung eine Rolle spielen. Sie berücksichtigen gem. den vorangegangenen Ausführungen konsequenterweise nicht nur die Einkommenseite. Sie sind ggf. im Verlauf der Untersuchung noch zu erweitern. Das Thema Kinderarmut muss als ein vorrangiges Thema behandelt und ggf. in besonderem Umfang problematisiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

(Karl-Peter Wirth)
Stellv. Fraktionsvorsitzender